

EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF



2012

ARBEITSPROGRAMM

DE

## **DER EUROPÄISCHE RECHNUNGSHOF („EuRH“) FÜHRT FOLGENDE ARTEN VON PRÜFUNGEN DURCH:**

- **Prüfungen der Rechnungsführung** - Gegenstand ist die Zuverlässigkeit der Rechnungsführung sowie die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit von Vorgängen. Prüfungen der Rechnungsführung werden in der Regel aufgrund von Rechtsvorschriften jährlich verlangt (insbesondere im Zusammenhang mit der Zuverlässigkeitserklärung oder „DAS“).
- **Compliance-Prüfungen** - Als wichtiger Bestandteil der Prüfung der Rechnungsführung dienen sie der Bewertung, ob Vorgänge (Einnahmen oder Ausgaben) oder Systeme in spezifischen Haushaltsbereichen mit den einschlägigen Regeln und Verordnungen übereinstimmen.
- **Wirtschaftlichkeitsprüfungen** - Gegenstand ist die Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung (einschließlich Prüfung der optimalen Mittelverwendung). Diese Prüfungen beziehen sich auf spezifische Management- oder Haushaltsthemen und decken oft mehrere Haushaltsjahre ab.

Die Themen für Wirtschaftlichkeits- und Compliance-Prüfungen werden vom EuRH nach eigenem Ermessen auf der Grundlage von Kriterien wie Risiko von Unregelmäßigkeiten oder unzulänglicher Leistung, Verbesserungspotenzial und öffentliches Interesse **ausgewählt**. Da diese Prüfungen komplex sind und viel Detailarbeit erfordern, nimmt ihre vollständige Durchführung in der Regel mehr als ein Jahr in Anspruch.



**ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ERGEBNISSE SEINER PRÜFUNGSARBEITEN STEHEN DEM EURH FOLGENDE BERICHTSARTEN ZUR VERFÜGUNG:**

- o **Jahresberichte** - mit den Ergebnissen der Prüfung der Rechnungsführung in Form einer Zuverlässigkeitserklärung zur Ausführung des Gesamthaushaltsplans und zu den Tätigkeiten im Rahmen der Europäischen Entwicklungsfonds. Diese beiden Berichte werden zusammen im November des darauf folgenden Jahres veröffentlicht.
- o **Besondere Jahresberichte** - mit den Ergebnissen der Prüfung der Rechnungsführung der Agenturen und Einrichtungen der Union. Sie werden am Ende des darauf folgenden Jahres veröffentlicht.
- o **Sonderberichte** - mit den Ergebnissen von Wirtschaftlichkeits- bzw. Compliance-Prüfungen. Sonderberichte können jederzeit im Laufe des Jahres veröffentlicht werden.

Darüber hinaus gibt der EuRH bei Einführung oder Änderung von EU-Rechtsvorschriften mit finanziellen Auswirkungen seine **Stellungnahme** ab. Er kann ferner aus eigener Initiative Stellungnahmen zu Themen von besonderem Interesse abgeben.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wendet der EuRH - wie andere Oberste Rechnungskontrollbehörden - **internationale Prüfungsgrundsätze** an, um höchsten berufsständischen Ansprüchen zu genügen.

# ARBEITSPROGRAMM 2012 DES EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOFS

Der Europäische Rechnungshof ist der externe Prüfer der Europäischen Union. Seine Ressourcen werden größtenteils für die Prüfung des Gesamthaushaltsplans der EU eingesetzt, doch prüft der EuRH auch die Europäischen Entwicklungsfonds sowie die Agenturen und Einrichtungen der EU.

Das vorliegende Dokument enthält eine Übersicht über die Prüfungsarbeiten, deren Durchführung bzw. Abschluss im Jahr 2012 geplant ist. Es enthält außerdem Informationen zu den weiteren Entwicklungen, die sich aus der Prüfungsstrategie 2009-2012 des EuRH ergeben (nähere Informationen können unter [www.eca.europa.eu](http://www.eca.europa.eu) abgerufen werden).

## DER EURH BEABSICHTIGT DIE HERAUSGABE

- o von **51 jährlichen Berichten** zum Haushaltsjahr 2011, einschließlich der Jahresberichte über den Haushaltsplan und die Europäischen Entwicklungsfonds sowie der Besonderen Jahresberichte über die Agenturen und Einrichtungen der EU;
- o von **22 Sonderberichten**;
- o des **Jährlichen Tätigkeitsberichts** des EuRH für 2011;
- o von **Stellungnahmen/Bemerkungen** zu neuen sektorbezogenen Verordnungen für die Gemeinsame Agrarpolitik, die Strukturfonds und den Kohäsionsfonds sowie die Eigenmittel der Europäischen Union.

Die Anhänge 1 und 2 enthalten eine Auflistung der wichtigsten ausgewählten **Prüfungsaufgaben** und **Vorstudien**, an denen der EuRH im Jahr 2012 arbeiten wird, ausgehend von den nachstehenden Schwerpunktbereichen:

- o Umwelt, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung,
- o Wachstum und Beschäftigung unter Berücksichtigung der Herausforderungen der Globalisierung,
- o Europa als globaler Partner,
- o Ökologisierung,
- o Finanzkrise.

Die geplanten Prüfungsarbeiten tragen den bedeutendsten jüngsten Entwicklungen im Prüfungsumfeld des EuRH Rechnung, einschließlich der neuen Regelungen für die wirtschaftspolitische Steuerung in der EU, der Strategie „Europa 2020“, der überarbeiteten Haushaltsordnung, der Überprüfung des EU-Haushalts und der neuen internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI). In der Planung berücksichtigt ist ferner die Abgabe anfallender Stellungnahmen zu Vorschlägen im Zusammenhang mit dem neuen mehrjährigen Finanzrahmen, namentlich zu den sektorbezogenen Rechtsvorschriften über die Einnahmen und zur Verwendung der EU-Mittel in den wichtigsten Politikbereichen nach 2013.

## NEUE PRODUKTE UND INITIATIVEN

Im Einklang mit seinem strategischen Ziel wird sich der EuRH in den Jahren 2009-2012 bemühen, seine Bandbreite an prüfungsbezogenen Produkten und Initiativen zu erweitern.

### IN DIESEM ZUSAMMENHANG IST BEISPIELSWEISE DARAUF HINZUWEISEN, DASS DER EURH

- o 2011 ein **Positionspapier** zu den „Folgen der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise für die öffentliche Rechenschaftspflicht und die öffentliche Finanzkontrolle innerhalb der EU sowie für die Rolle des EuRH« veröffentlichte;
- o 2011 eine **Stellungnahme** zum Grünbuch der Kommission über die Modernisierung der europäischen Politik im Bereich des öffentlichen Auftragswesens herausgab;
- o 2012 einen **Bericht über Weiterverfolungsmaßnahmen** veröffentlichen wird, mit dem die Maßnahmen aufgrund vorangehender Berichte über Wirtschaftlichkeitsprüfungen stärker beleuchtet werden;
- o beabsichtigt, Bemerkungen zum ersten **Evaluierungsbericht** zu unterbreiten, den die Kommission gemäß Artikel 318 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union dem Europäischen Parlament und dem Rat im Rahmen des Entlastungsverfahrens vorlegen muss;
- o sich einem **Peer-Review-Verfahren** in Bezug auf seine Wirtschaftlichkeitsprüfungen unterziehen wird;
- o sich aktiv an der Arbeit der Organisationen der Obersten Rechnungskontrollbehörden **INTOSAI** und **EUROSAI** beteiligt, wozu auch seine Mitgliedschaft im Präsidium der EUROSAI gehört;
- o derzeit eine **Strategie für 2013** und danach ausarbeitet, was die Konsultation seines Adressatenkreises einschließt.

## ZUVERLÄSSIGKEITSERKLÄRUNG

Ein beträchtlicher Anteil der dem EuRH zur Verfügung stehenden Ressourcen wird für die Erstellung der jährlichen Zuverlässigkeitserklärungen des EuRH (der sogenannten „DAS“) eingesetzt. Hierbei stützt er sich auf die Prüfungen der Ausführung des EU-Gesamthaushaltsplans sowie der Rechnungslegung im Rahmen der Europäischen Entwicklungsfonds wie auch der 49 Agenturen und Einrichtungen der EU. Diese Prüfungen umfassen die Untersuchung und eingehende Überprüfung der Jahresrechnung und der ihr zugrunde liegenden Vorgänge. Die Prüfungsarbeiten erstrecken sich von März des Jahres n bis Juni des Jahres n+1, damit die Jahresberichte in Übereinstimmung mit den zeitlichen Vorgaben der Haushaltsordnung veröffentlicht werden können. Im Jahr 2012 wird somit die Zuverlässigkeitserklärung für das Haushaltsjahr 2011 erstellt und veröffentlicht, und gleichzeitig wird mit der Zuverlässigkeitserklärung für das Haushaltsjahr 2012 begonnen.

Die der Zuverlässigkeitserklärung zugrunde liegende Arbeit umfasst die beiden Aspekte, zu denen der EuRH gemäß dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) ein jährliches Prüfungsurteil abzugeben hat: **Zuverlässigkeit der Rechnungsführung** sowie **Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge**. Darüber hinaus berücksichtigt der EuRH - soweit möglich - die Arbeitsergebnisse **anderer Prüfer** und die Managementerkklärungen in Form der **Jährlichen Tätigkeitsberichte** der Generaldirektoren der Kommission. Weitere Informationen zum DAS-Ansatz sind unter [www.eca.europa.eu](http://www.eca.europa.eu) abrufbar.

Ziel der Arbeit des EuRH ist die Vorlage klarer Schlussfolgerungen über den Stand der Rechnungs- und Haushaltsführung in den einzelnen Bereichen des EU-Haushaltsplans sowie die Unterbreitung zweckdienlicher und kosteneffizienter **Empfehlungen** in Bereichen mit Verbesserungsbedarf.

## **BERICHTE ÜBER AUSGEWÄHLTE WIRTSCHAFTLICHKEITS- UND COMPLIANCEPRÜFUNGEN, DIE 2012 VORGELEGT WERDEN SOLLEN**

Die Sonderberichte, die der EuRH 2012 zu veröffentlichen beabsichtigt, sind nachstehend nach den einschlägigen Rubriken des Finanzrahmens aufgeführt<sup>1</sup>. Anhang 1 enthält detaillierte Informationen zu den einzelnen Prüfungsaufgaben, die voraussichtlich im Jahr 2012 zur Annahme eines Sonderberichts führen werden. Informationen zu den 2012 durchzuführenden Vorstudien können Anhang 2 entnommen werden.

### **NACHHALTIGES WACHSTUM – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG (1a)**

- o Stilllegung kerntechnischer Anlagen
- o Strukturfonds - Reaktion der Kommission auf in den Verwaltungs- und Kontrollsystemen der Mitgliedstaaten aufgedeckte Mängel
- o Finanzierungsinstrumente
- o Seehäfen

### **NACHHALTIGES WACHSTUM – KOHÄSION FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG (1b)**

- o Ältere Arbeitnehmer
- o Abschluss der Programme des Zeitraums 2000-2006 im Bereich der Strukturfonds

### **BEWAHRUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN (2)**

- o Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe
- o Reform der GMO Wein
- o Direktbeihilfen im Tierhaltungssektor
- o Regelung für die einheitliche Flächenzahlung
- o Ökologische/biologische Erzeugnisse
- o Schlachthöfe in den neuen Mitgliedstaaten

<sup>1</sup> Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Titel und geplanter Zeitpunkt der Veröffentlichung lediglich als Hinweis zu verstehen. Es obliegt dem EuRH zu entscheiden, ob und wie er die Ergebnisse seiner ausgewählten Prüfungen in Form von Sonderberichten veröffentlicht. Die Veröffentlichung wird fallweise unter Berücksichtigung der bestmöglichen Nutzung der finanziellen und personellen Ressourcen des EuRH beschlossen.

### **FREIHEIT, SICHERHEIT UND RECHT (3a)**

- o Tragen Solidaritäts- und Migrationsfonds wirksam zu einer kohärenten EU-Zusammenarbeit bei der Integration von Zuwanderern aus Nicht-EU-Ländern bei?

### **DIE EU ALS GLOBALER PARTNER (4)**

- o EU-Entwicklungshilfe für Trinkwasserversorgung und grundlegende sanitäre Einrichtungen in den AKP-Staaten
- o CRIS - Gemeinsames Relex-Informationssystem
- o EU-Entwicklungshilfe für Ernährungssicherheit in afrikanischen Ländern südlich der Sahara
- o Beitrag der EEF zu einem nachhaltigen Straßennetz in Afrika
- o EU-Hilfe für die türkisch-zyprische Gemeinschaft
- o EU-Heranhilfshilfe für Kroatien

### **VERWALTUNG (5)**

- o Verwaltung des Humankapitals bei der Kommission
- o Wirksamkeit von Eurostat bei der Verbesserung des Verfahrens der Erstellung von EU-Statistiken

### **MEHRERE RUBRIKEN DES FINANZRAHMENS**

- o Interessenkonflikte in ausgewählten EU-Agenturen

<b>EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – IM JAHR 2012 ANZUNEHMENDE SONDERBERICHTE</b>						
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
<b>Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Mit Mitteln des ELER wird die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe gefördert, um ihnen eine Leistungssteigerung und die Einhaltung der EU-Normen zu ermöglichen. Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft.	Ermittlung, ob die EU-Ausgaben zielgerichtet und wirksam sind.
<b>Reform der GMO Wein</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Im April 2008 wurde eine neue Ratsverordnung über die gemeinsame Marktorganisation für Wein verabschiedet. Die Hauptziele der Reform bestanden darin, das Gleichgewicht auf dem Weinmarkt wiederherzustellen, verschwendische und kostspielige Marktinterventionsmaßnahmen einzustellen und zu ermöglichen, dass die Haushaltsmittel für positivere und offensivere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Weine verwendet werden.	Ermittlung, ob die Reformen im Weissektor wirksam und wirtschaftlich sind.
<b>Direktbeihilfen im Tierhaltungssektor</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Durch die GAP-Reform im Jahr 2003 wurden Beihilfen von der Erzeugung entkoppelt. Die Mitgliedstaaten konnten jedoch beschließen, unter bestimmten Bedingungen an die tierische Erzeugung gekoppelte Beihilfen beizubehalten. Gezahlt werden Mutterkuhprämien, Sonderprämien für Rindfleisch sowie Prämien für Schaf- und Ziegenfleisch.	Ermittlung, ob die Beibehaltung erzeugungsabhängiger (gekoppelter) Tierprämien ein wirksames und effizientes Stützungsinstrument ist.
<b>Regelung für die einheitliche Flächenzahlung</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Die Regelung für die einheitliche Flächenzahlung findet in Mitgliedstaaten Anwendung, die der EU 2004 und 2007 beitreten, und ist eine vereinfachte Form der Betriebsprämienregelung. Der Übergangszeitraum, der 2009 auslaufen sollte, wurde wegen Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Regelung bis 2013 verlängert.	Ermittlung, ob die Regelung wirksam ist.
<b>Ökologische/biologische Erzeugnisse</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Mit den Stützungsmaßnahmen der EU für den ökologischen/biologischen Landbau sollen die nachhaltige Entwicklung und die Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte gefördert werden. Der Markt für ökologische/biologische Erzeugnisse hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit jährlichen Wachstumsraten von über 10 % rasch ausgeweitet. Fachrichtungen sorgen für die Kontrolle und Zertifizierung der ökologischen/biologischen Produktion, damit die Verbraucher darauf vertrauen können, dass es sich tatsächlich um Ware aus ökologischem/biologischem Anbau handelt.	Ermittlung, ob mit den Kontrollsystemen für den ökologischen/biologischen Landbau wirksam sichergestellt wird, dass die Vorschriften für ökologische/biologische Produktion, Verarbeitung, Vertrieb und Einführen eingehalten werden.
<b>Schlachthöfe in den neuen Mitgliedstaaten</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Im Anschluss an die Annahme des „Weißbuchs zur Lebensmittelsicherheit“ durch die Kommission im Jahr 2000 leitete die EU eine Reihe von Initiativen zur Verbesserung der hygienischen und tiermedizinischen Belange im Bereich der Lebensmittelproduktion ein. Die Mitgliedstaaten, die der EU 2004 und 2007 beitreten, erhielten Beihilfen, mit denen sichergestellt werden sollte, dass ihre Schlachtbetriebe den geltenden Normen entsprechen.	Ermittlung, ob die EU-Hygienestandards in den Schlachthöfen der neuen Mitgliedstaaten wirksam umgesetzt werden.
<b>Erhöhung der Wertschöpfung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Die Kommission unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU), damit sie ihre Gesamtleistung durch die Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Primärerzeugnisse verbessern können.	Ermittlung, ob die Fördermaßnahmen zur Erhöhung der Wertschöpfung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse wirksam und die Durchführungsmechanismen effizient sind.

<b>EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – IM JAHR 2012 ANZUNEHMENDE SONDERBERICHTE</b>					
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung	
<b>Unterstützung für Junglandwirte</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Ermittlung, ob die Fördermaßnahmen für Junglandwirte wirksam sind.
<b>Steigerung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder</b>	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Ermittlung, ob die Verwaltung der ELER-Unterstützungsmaßnahmen zur Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder wirtschaftlich und wirksam ist.
<b>Straßenbaukosten</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Ermittlung, ob die aus den Strukturfonds der EU finanzierten Straßeninfrastrukturprojekte ihre Ziele zu vertretbaren Kosten erreichen.
<b>Strukturfonds - Reaktion der Kommission auf in den Verwaltungssystemen der Mitgliedstaaten aufgedeckte Mängel</b>	1 a, b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	4 13	Beschäftigung und Soziales Regionalpolitik	Ermittlung, ob die Kommission zufriedenstellend auf in den Verwaltungs- und Kontrollsystemen der Mitgliedstaaten aufgedeckte Mängel reagierte und insbesondere angemessene Korrekturmaßnahmen einleitete, für deren zeitnahe Umsetzung sorgte und über ein hinreichendes Maß an Sicherheit dafür verfügte, dass mit ihren Maßnahmen geeignete Finanzkorrekturen sowie Verbesserungen in den Systemen erzielt wurden.
<b>Energieeffizienz</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Ermittlung, ob die aus den Strukturfonds finanzierten Projekte zur Förderung der Energieeffizienz kostenwirksam sind.
<b>Abschluss der Strukturfondsprogramme des Programmplanungszeitraums 2000-2006</b>	1 a, b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	4 13	Beschäftigung und Soziales Regionalpolitik	Ermittlung, ob die Kommission über eine solide Grundlage für den Abschluss der operationellen Strukturfondsprogramme für den Zeitraum 2000-2006 verfügt.

EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – IM JAHR 2012 ANZUNEHMENDE SONDERBERICHTE						
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
<b>Ältere Arbeitnehmer</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	14	Beschäftigung und Soziales	Soziale Integration ist ein Prozess, mit dem gewährleistet wird, dass von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen die erforderlichen Gelegenheiten und Mittel geboten werden, um uneingeschränkt am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen sowie einen Lebensstandard und ein Maß an Wohlbefinden genießen zu können, der bzw. das in der Gesellschaft, in der sie leben, als normal angesehen wird. Beschäftigung ist ein Schlüsselfaktor für die Fähigkeit zur uneingeschränkten Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, und für ältere Arbeitnehmer (55 bis 64 Jahre) bestehen spezifische Beschäftigungshemmnisse.	Ermittlung, ob die aus dem Europäischen Sozialfonds finanzierten Fördermaßnahmen für ältere Arbeitnehmer wirksam sind.
<b>Sanierung von Industrie- und Militärbrachen</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Die Sanierung von Brachflächen ist kostenaufwendig und hat erhebliche Konsequenzen für die Stadtentwicklung und die Umwelt in Gegenden mit rückläufiger Industrie. Im Rahmen des EFRE sind für den Zeitraum 2000–2006 2,3 Milliarden Euro und für den Zeitraum 2007–2013 3,5 Milliarden Euro für die Sanierung von Brachflächen vorgesehen, wobei die Fördermittel im Zeitraum 2007–2013 hauptsächlich den Mitgliedstaaten zugute kommen, die der EU 2004 und 2007 beigetreten sind.	Ermittlung, ob die Mitgliedstaaten mit den aus den Strukturfonds bereitgestellten Fördermitteln Brachflächen wirksam sanieren.
<b>Feste Abfälle</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	In der EU werden jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Abfall erzeugt, von denen rund 40 Millionen Tonnen gefährlich sind. Feste Abfälle stellen erhebliche Gesundheits- und Umweltrisiken dar, wenn sie nicht ordnungsgemäß gelagert, gesammelt und entsorgt werden. Zu den Entsorgungsmethoden gehören Recycling, Kompostierung, Erdlagerung und Verbrennung. Aus den Strukturfonds der EU werden Infrastrukturen für feste Siedlungsabfälle in den Mitgliedstaaten kofinanziert.	Ermittlung, ob die aus den Strukturfonds finanzierten Fördermaßnahmen die Mitgliedstaaten wirksam bei der Erreichung der Ziele der EU-Abfallpolitik unterstützen.
<b>Marco Polo</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	6	Verkehr	Das Ziel des Programms Marco Polo II besteht darin, den internationalen Güterverkehr von der Straße auf den Seeweg, die Schienen und die Binnenschifffahrt zu verlagern. Das Programm soll bei einem jährlichen Aufkommen von 20 Milliarden Tonnen-Kilometern Fracht eine Entlastung von Europas Straßen mit sich bringen.	Ermittlung, ob das Programm Marco Polo wirksam ist.
<b>Unterstützung aus dem Solidaritätsfonds zur Linderung der Folgen des Erdbebens in den italienischen Abruzzen im Jahr 2009</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Der Europäische Solidaritätsfonds (ESUSF) wurde eingerichtet, um im Falle von Naturkatastrophen größeren Ausmaßes in Mitgliedstaaten oder Beitrittsländern der EU Abhilfe zu schaffen. Als „Katastrophe größeren Ausmaßes“ gilt eine Katastrophe, die in zumindest einem der betroffenen Staaten Schäden verursacht, die auf über 3 Milliarden Euro oder mehr als 0,6 % seines Bruttoinlandsprodukts (BIP) geschätzt werden. Ziel des ESUSF ist es, die öffentlichen Ausgaben des betroffenen Staates bei wesentlichen Rettungsmaßnahmen zu ergänzen.	Bewertung, ob das aus dem Europäischen Solidaritätsfonds kofinanzierte Projekt dem Bedarf an Notunterkünften für die vom Erdbeben in den Abruzzen 2009 heimgesuchte Bevölkerung auf sparsame, wirtschaftliche und wirksame Art und Weise gerecht geworden ist.
<b>EU-Entwicklungshilfe für Trinkwasserversorgung und grundlegende sanitäre Einrichtungen in den AKP-Staaten</b>	4	Die EU als globaler Partner	19 21	Außenbeziehungen, Beziehungen zu den AKP-Staaten	Eine der drei Zielvorgaben im Rahmen des Millenniums-Entwicklungsziels 7 lautet: Bis 2015 Halbierung des Anteils der Menschen ohne dauerhaft gesicherten Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser und grundlegenden sanitären Einrichtungen. Im Jahr 2002 lancierte die EU als Beitrag zur Erreichung des Millenniums-Entwicklungsziels 7 die EU-Wasserinitiative (EUWI). EU-Behilfen werden sowohl aus den EEF als auch aus dem EU-Gesamthaushalt bereitgestellt.	Ermittlung, ob die Fördermaßnahmen der Kommission im Bereich Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wirksam sind.

<b>EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – IM JAHR 2012 ANZUNEHMENDE SONDERBERICHTE</b>						
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
CRIS - Gemeinsames Relex-Informationssystem	4	Die EU als globaler Partner	19 21 22	Außenbeziehungen, Beziehungen zu den AKP-Staaten und Erweiterung	Das Gemeinsame Relex-Informationssystem (CRIS) wird von der für Außenbeziehungen zuständigen Generaldirektion der Kommission und den Delegationen als Finanzmanagement- und Projektverwaltungssystem genutzt.	Ermittlung, ob CRIS ein wirksames und effizientes Instrument zur operativen und finanziellen Abwicklung von Entwicklungshilfeprojekten ist.
	4	Die EU als globaler Partner	21	Beziehungen zu den AKP-Staaten	Eines der Millenniums-Entwicklungsziele betrifft die Förderung der Ernährungssicherheit und die Halbierung des Anteils der Menschen, die Hunger leiden, von 1990 bis 2015. In den letzten Jahren kam es zu einer Umkehr früherer positiver Trends, und schätzungsweise mehr als 1 Milliarde Menschen leiden unter Hunger. Probleme hinsichtlich der Ernährungssicherheit bestehen besonders in afrikanischen Ländern südlich der Sahara, in denen ein höherer Bevölkerungsanteil Hunger leidet als anderswo. Die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, der Zugang zu Nahrungsmitteln und deren Nährwert sind daher für die Entwicklung von größter Bedeutung.	Ermittlung, ob die Maßnahmen der EU zur Förderung der Ernährungssicherheit in afrikanischen Ländern südlich der Sahara wirksam sind.
	4	Die EU als globaler Partner	21	Beziehungen zu den AKP-Staaten	Auf der Grundlage der Gemeinsamen Afrika-EU-Strategie aus dem Jahr 2006 bemühen sich Afrika und die EU durch Investitionen und Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur entlang den transafrikanischen Straßenverkehrskorridoren um eine Stärkung der Verbundfähigkeit. Um einer großen Zahl kleiner Länder und Binnenländer Entwicklung durch Wachstum und Handel zu ermöglichen, sind Investitionen in den Regionalverkehr erforderlich. Der Straßensektor ist im Rahmen der jüngsten Europäischen Entwicklungsfonds der wichtigste Interventionsbereich, auf den 25 % der Ausgaben in den AKP-Ländern entfallen. Herkömmlicherweise wird die Hilfe durch Unterstützung von Straßenbauprojekten bereitgestellt, doch verfolgt die Kommission zunehmend einen Ansatz der sektorspezifischen Hilfe, zu dem auch Budgethilfen gehören.	Ermittlung, ob die EEF-Fördermaßnahmen für Straßen in AKP-Ländern wirksam sind.
EU-Hilfe für die türkisch-zyprische Gemeinschaft	4	Die EU als globaler Partner	22	Erweiterung	Die EU gewährt finanzielle Unterstützung zur Erleichterung der Wiedervereinigung Zyperns, indem sie die wirtschaftliche Entwicklung der türkisch-zyprischen Gemeinschaft in Nordzypem fördert.	Ermittlung, ob die EU-Hilfe für die türkisch-zyprische Gemeinschaft mit den übergeordneten Zielen der EU in der Region in Einklang steht und ob die Umsetzungsmechanismen der Kommission ordnungsgemäß verwaltet werden.
EU-Hilfe für das Kosovo mit Bezug zur Rechtsstaatlichkeit	4	Die EU als globaler Partner	22	Erweiterung	Die EU gewährt dem Kosovo Unterstützung im Wege des Instruments für Heranführungshilfe (IPA), der Gemeinschaftshilfe für Wiederaufbau, Entwicklung und Stabilisierung (CARDS) sowie des Stabilitätsinstruments (IFS) und aus anderen Förderquellen. Die Bereitstellung der EU-Unterstützung wurde nach der Schließung der Europäischen Agentur für Wiederaufbau im Jahr 2008 umstrukturiert, und die Aufgaben der Agentur wurden vom Verbindungsbüro der Europäischen Kommission übernommen.	Ermittlung, ob die EU-Hilfe für das Kosovo mit den übergeordneten Zielen der EU in der Region in Einklang steht und ob die Umsetzungsmechanismen der Kommission angemessen sind.

<b>EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – IM JAHR 2012 ANZUNEHMENDE SONDERBERICHTE</b>					
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung	
Interessenkonflikte in ausgewählten EU-Agenturen	Mehrere	Mehrere			Gegenüberstellung der von den Agenturen zur Behandlung von Interessenkonflikten entwickelten Maßnahmen mit den entsprechenden OECD-Leitlinien und Überprüfung ihrer praktischen Umsetzung.
Verwaltung des Humankapitals bei der Kommission	5	Verwaltung	24-27 29	Verwaltungs- und sonstige Ausgaben	Ermittlung, ob die Kommission ihr Humankapital wirksam verwaltet.
Wirksamkeit von Eurostat bei der Verbesserung des Verfahrens für die Erstellung von EU-Statistiken	5	Verwaltung	24-27 29	Verwaltungs- und sonstige Ausgaben	Ermittlung, ob Eurostat das Verfahren zur Erstellung verlässlicher und glaubwürdiger EU-Statistiken wirksam verbesserte.
Tragen Solidaritäts- und Migrationsfonds wirksam zu einer kohärenten EU-Zusammenarbeit bei der Integration von Zuwanderern aus Nicht-EU-Ländern bei?	3 a	Freiheit, Sicherheit und Recht	18	Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	Bewertung, ob die Mittel aus dem Solidaritäts- und Migrationsfonds zur Integration von Drittstaatsangehörigen beitragen.
Leistungsstruktur, Tätigkeitsfeld und Finanzen von EU-Agenturen: eine vergleichende Analyse ("Benchmarking-Bericht")	5	Verwaltung	24-27 29	Verwaltungs- und sonstige Ausgaben	Empfehlungen zur Verbesserung der Leistungsstruktur, des Tätigkeitsfelds und der Finanzen von EU-Agenturen.

**EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – VORSTUDIEN 2012**

Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
Zuverlässigkeit der mitgliedstaatlichen Kontrollstatistiken	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Die Kommission stützt sich zur Erlangung ihrer Zuverlässigkeitserklärung zunehmend auf die mitgliedstaatlichen Kontrollstatistiken.	Ermittlung, ob die mitgliedstaatlichen Kontrollstatistiken, einschließlich der Arbeit der beschreibenden Stellen, zuverlässig sind.
Einbeziehung der gekoppelten Beihilfen für spezifische Sektoren in die Betriebsprämienregelung	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Ab 2010 bzw. 2012 soll die Beihilfe für spezifische Sektoren entkoppelt werden, wobei die entsprechenden Beträge den Begünstigten zukommen sollen, indem zusätzliche Ansprüche zugewiesen oder bestehende Ansprüche aufgestockt werden. Der Gesamtwert dieser Entkopplungsmaßnahmen beläuft sich schätzungsweise auf mehr als 800 Millionen Euro.	Ermittlung, ob die Ansprüche korrekt berechnet werden.
Integration der Wasserpolitik in die GAP	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Das Hauptinstrument zur Festlegung der Ziele für den Gewässerschutz (sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht) bildet die im Jahr 2000 angenommene Wasserrahmenrichtlinie. Gemäß dieser Richtlinie sollten die Mitgliedstaaten Bewirtschaftungspläne für Einzugsgebiete aufstellen und "Maßnahmenprogramme" festlegen. Innerhalb der GAP stehen mehrere geeignete Instrumente zur Verfügung, um eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung zu fördern.	Ermittlung, ob die unter den verschiedenen GAP-Instrumenten möglichen Synergien zur Förderung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie richtig hergestellt oder genutzt wurden.
Schwerpunkt 3 – Verbesserung der Lebensqualität	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Es wurden wichtige Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums mit dem Ziel, das Leben auf dem Land attraktiver zu machen, konzipiert. Die für diese Maßnahmen vorgesehenen Ausgaben belaufen sich für den Zeitraum 2007–2013 auf 7,5 Milliarden Euro.	Ermittlung, ob die Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums wirksam zur Verbesserung der Lebensqualität auf dem Land beigetragen haben.
Weinsektor – Phase 2	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Im Zuge der Reform des Weinmarktes und der vorgesehenen Abschaffung der Maßnahmen für die Destillation und Lagerung wird der Hauptteil der EU-Förderung in Form nationaler Finanzrahmen zur Verfügung gestellt. Die Mitgliedstaaten können aus einer Palette an verfügbaren Maßnahmen auswählen, u. a. Maßnahmen für die Absatzförderung und für Investitionen.	Untersuchung der wirtschaftlichen Haushaltsführung bei den geprüften Maßnahmen.
Zuverlässigkeit des Flächenidentifizierungssystems	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	5	Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums	Das Flächenidentifizierungssystem ist ein wesentlicher Bestandteil des InVeKoS. Die Ergebnisse der verschiedenen DAS-Prüfungen deuten darauf hin, dass in bestimmten Mitgliedstaaten die im Flächenidentifizierungssystem enthaltenen Daten ungenau sind und zahlreiche Beispiele für nicht beihilfefähige Elemente aufweisen.	Ermittlung, ob die im Flächenidentifizierungssystem enthaltenen Daten zuverlässig sind.
Aquakultur	2	Bewahrung und Bewirtschaftung der <b>natürlichen Ressourcen</b>	11	Maritime Angelegenheiten und Fischerei	Die Aquakultur ist ein bedeutender Wirtschaftszweig, der Arbeitsplätze schafft und der Bevölkerung Europas eine notwendige Ressource liefert, indem sie einen Anteil von 20,3 % an der Gesamtfischproduktion der EU stellt. Ziel des Europäischen Fischereifonds (EFF) ist die Sicherstellung eines nachhaltigen Wachstums dieses Sektors, wobei wirtschaftliche, ökologische und soziale Faktoren gegeneinander abgewogen und das Risiko für die menschliche Gesundheit auf ein Mindestmaß reduziert werden sollen.	Ermittlung, ob die Maßnahmen des EFF auf dem Gebiet der Aquakultur wirksam und nachhaltig umgesetzt werden.

## EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – VORSTUDIEN 2012

Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
<b>Qualität der vorgelegten Makrodaten</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Die Kommission hat in ihren jährlichen Tätigkeitsberichten Bedenken in Bezug auf die Relevanz und Zuverlässigkeit der Makrodaten (Verwendung gemeinsamer Leistungsindikatoren) geäußert. Angesichts des Ausmaßes dieser Bedenken ist die Kommission im Begriff, ein speziell mit dieser Aufgabe betrautes internes Auditteam einzurichten. Die Kommission äußerte außerdem Bedenken hinsichtlich der Relevanz und Zuverlässigkeit der Daten, die deren Ex-post-Evaluierungen zugrunde liegen.	Ermittlung, ob die Makrodaten der EU aussagekräftig, zeitnah und vollständig genug sind, um die wichtigsten Adressaten bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.
<b>Das Donaubecken</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Das Donaubecken erstreckt sich auf ein Fünftel des EU-Hoheitsgebiets und bietet Lebensraum für rund 100 Millionen Einwohner. Die Donau fließt durch mehrere Mitgliedstaaten wie auch durch andere Länder. Die Strategie der Kommission für den Umweltschutz im Donaubecken bildet eine der vier Säulen ihrer Gesamtstrategie für diese Region.	Bewertung, ob die bestehenden politischen EU-Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umweltmanagement im Donaubecken ordnungsgemäß umgesetzt werden.
<b>Jaspers</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Kohäsionspolitik gehört u. a. die Qualität der für eine Förderung vorgeschlagenen Projekte. Diese hängt stets außerordentlich stark von der Fähigkeit des Mitgliedstaats und der regionalen Behörden zur Ausarbeitung dieser Vorschläge ab. Jaspers bietet Unterstützung bei der Vorbereitung von Großprojekten, die zwecks Finanzierung aus Mitteln der Struktur- und Kohäsionsfonds eingereicht werden.	Ermittlung, ob die Jaspers-Initiative tatsächlich zu einer Verbesserung der von den Mitgliedstaaten zwecks Kofinanzierung im Rahmen der Strukturfonds eingereichten Vorschläge in quantitativer und qualitativer Hinsicht führte.
<b>Erneuerbare Energien</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13 32	Regionalpolitik und Energie	Erneuerbare Energien leisten einen Beitrag dazu, eine sichere und nachhaltige Energieversorgung in der EU zu erreichen, und dies vor dem Hintergrund einer wachsenden Abhängigkeit von Importen (begrenzter) fossiler Brennstoffe zur Stromerzeugung, für Heizung und Kühlzwecke sowie die Beförderung, von Lieferpreisschwankungen und der Verpflichtung zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen. Innerhalb der Energieprogramme entfällt auf die erneuerbaren Energien der Bärenanteil der Mittelzuweisungen (rund 5,7 von insgesamt 16,4 Milliarden Euro).	Ermittlung, ob im Rahmen des ERE und des Kohäsionsfonds die Verwendung erneuerbarer Energien in Europa seit 2000 wirksam gefördert wurde.
<b>Binnenschifffahrt</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Europa verfügt über mehr als 37 000 km Kanäle und Flüsse. 18 der 27 Mitgliedstaaten nutzen die Binnenschifffahrt, wobei sie mehrheitlich über erhebliche freie Kapazitäten verfügen. Rund 515 Millionen Tonnen Fracht wurden 2007 in Europa auf Binnenschifffahrtswegen befördert. Die EU-Finanzierung zugunsten des Ausbaus der Binnenschifffahrtswegen ist im Laufe der Zeit angestiegen, sie verteilt sich jedoch auf zahllose Förderprogramme mit unterschiedlichsten Zielsetzungen und ohne eine Gesamtkoordinierung.	Ermittlung, ob die EU-Unterstützung für den Ausbau der Binnenschifffahrt die beabsichtigten Ergebnisse zeitigte.

<b>EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – VORSTUDIEN 2012</b>						
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
<b>Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelastung (EEPR)</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13 32	Regionalpolitik und Energie	Das Europäische Energieprogramm zur Konjunkturbelastung (EEPR) wurde im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms als Teil der Reaktion der EU auf die Finanzkrise geschaffen. Mit diesem Instrument sollten der europäischen Wirtschaft neue Impulse verliehen, insbesondere jedoch der EU-Energiemarkt gestärkt werden. Im Rahmen des EEPR waren 4 Milliarden Euro für die drei Unterprogramme in den Bereichen Gas- und Strominfrastrukturen, Offshore-Windenergie sowie Kohlenstoffabscheidung und -speicherung vorgesehen.	Ermittlung, ob das EEPR zu brauchbaren Ergebnissen geführt hat.
<b>Mikrofinanzierung</b>	1 b	Nachhaltiges Wachstum: <b>Kohäsion</b> für Wachstum und Beschäftigung	13	Regionalpolitik	Ziel der Mikrofinanzierung ist die Bereitstellung von Finanzinstrumenten und insbesondere Mikrokrediten (< 25 000 Euro in der EU) einschließlich der damit zusammenhängenden Unterstützung von Kleinunternehmern (oftmals mit Migrationshintergrund), der in der Schattenwirtschaft oder Solidarwirtschaft beschäftigten Personen, Armen oder Arbeitslosen. Kurz gesagt richtet sich die Mikrofinanzierung an Personen, die gemeinhin als nicht "kreditwürdig" gelten. Schätzungen aufgrund von Eurostat-Daten zufolge könnte sich der potenzielle Bedarf an Mikrokrediten in der EU auf mehr als 700 000 neue Darlehen mit einem Wert von etwa 6,1 Milliarden Euro auf kurze Sicht belaufen.	Ermittlung, ob die Mikrofinanzinitiativen der EU wirksam dazu beigetragen haben, dass sich die Mikrofinanzierung zu einem Integrationsinstrument entwickelt.
<b>Außenhilfe für instabile Staaten</b>	4	Die EU als globaler Partner	19	Außenbeziehungen	Bei vielen instabilen Staaten handelt es sich um am wenigsten entwickelte Länder oder um Länder, die entweder an den Folgen eines vergangenen oder aber derzeitigen Konflikts leiden. In der Tat kommt es in vielen Ländern in "Nachkonfliktsituationen" erneut zu einem Ausbruch von Konflikten, die verglichen mit den relativ geringen für die Vermeidung erneuter Konflikte vorgesehenen Beträgen an Außenhilfe einen weit größeren wirtschaftlichen Verlust (wie auch menschliches Leid) nach sich ziehen. Neben entwicklungspolitischen und humanitären Aspekten ist ein Hauptgrund für das auf instabile Staaten gerichtete Augenmerk das offensichtlich bestehende Sicherheitsrisiko, dass solche Länder dem Terrorismus Tür und Tor öffnen, insbesondere wenn sich die Lage noch weiter verschlimmert und sie zu "gescheiterten Staaten" werden.	Bewertung, ob die Unterstützung der Kommission zugunsten instabiler Staaten wirksam war.
<b>Klimawandel und Programmierung der Hilfen</b>	4	Die EU als globaler Partner	19	Außenbeziehungen	Zahlreiche arme Entwicklungsländer gehören zu den durch den Klimawandel besonders gefährdeten Ländern, die kaum eigene Ressourcen haben, um die entsprechenden Folgen zu bewältigen. Das Leben armer Bevölkerungsgruppen hängt direkt vom Zugang zu natürlichen Ressourcen und Ökosystemen und somit von der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen ab und macht sie besonders anfällig für Umwelttrisiken.	Bewertung, ob die Kommission Erwägungen des Klimawandels und der Katastrophenvorsorge (DRR) bei ihren Strategien der Zusammenarbeit und ihren Interventionen systematisch berücksichtigt hat, insbesondere durch Entwicklung wirksamer Politiken zur Finanzierung des Klimaschutzes.

EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – VORSTUDIEN 2012						
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
<b>Aus dem Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschafts- instrument (ENPI) finanzierte Maßnahmen in Ägypten</b>	4	Die EU als globaler Partner	19	Außenbeziehungen	Ägypten ist eines der größten Empfängerländer im Rahmen des im Jahre 2007 eingeführten Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI). Im Zeitraum 2007-2013 wurden ENPI-Finanzmittel in Höhe von insgesamt 12 Milliarden Euro für die EU-Unterstützung zugunsten von 16 Partnerländern bereitgestellt, von denen 10 in der Mittelmeerregion ("ENPI Süd") und sechs in Osteuropa ("ENPI Ost") liegen. Die ENPI-Gesamttitelzuweisung für Ägypten beläuft sich im Zeitraum 2007-2013 auf rund 1 Milliarde Euro.	Bewertung, ob die Programmierung und Umsetzung des ENPI wirksam waren.
<b>EU-Hilfe für die palästinensische Bevölkerung</b>	4	Die EU als globaler Partner	19	Außenbeziehungen	Die Europäische Union ist der größte Geber von Hilfsleistungen zugunsten der palästinensischen Bevölkerung. Mit dem Ausbruch der zweiten Intifada im Jahre 2000 und dem beispiellosen Niedergang der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen, der den Fortbestand der palästinensischen Behörde infrage stellte, entwickelte sich die EU-Unterstützung weg von der Entwicklungszusammenarbeit hin zu einer direkten Finanzhilfe zugunsten des Haushalts der palästinensischen Behörde, während gleichzeitig die palästinensische Behörde dabei unterstützt wurde, den Weg zur Staatenbildung vorzubereiten, die Wirtschaft wiederanzukurbeln und dringende humanitäre Bedürfnisse zu befriedigen. In den Jahren 2006 und 2007 wurde ein Großteil der Hilfe über den Vorläufigen Internationalen Mechanismus (TIM) abgewickelt, über den Direkthilfe für die palästinensische Bevölkerung bereitgestellt wurde.	Bewertung, ob die Kommission in der Lage war, die EU-Hilfe für die palästinensische Bevölkerung so zu programmieren, zu koordinieren und zu kontrollieren, dass ein Beitrag zur Erreichung der Gesamtziele geleistet wird.
<b>Regionale Zusammenarbeit in Lateinamerika</b>	4	Die EU als globaler Partner	19	Außenbeziehungen	Im regionalen Strategiepapier für Lateinamerika werden der soziale Zusammenhalt, die regionale Integration und die Stärkung des gegenseitigen Verständnisses als prioritäre Bereiche für die Zusammenarbeit mit dieser Region und der EU für den Zeitraum 2007-2013 festgelegt. Die EU-Unterstützung zugunsten der Region beträgt in diesem Zeitraum rund 3 Milliarden Euro, die in erster Linie im Rahmen des Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI) bereitgestellt werden. Laut ihrem Mandat für 2007-2013 kann die Europäische Investitionsbank Darlehen in Höhe von bis zu 2,8 Milliarden Euro vergeben.	Feststellung, ob die Regionalprogramme der EU in Lateinamerika wirksam waren.
<b>Regionale Zusammenarbeit in Zentralasien</b>	4	Die EU als globaler Partner	19	Außenbeziehungen	Die EU-Zusammenarbeit in Zentralasien stützt sich auf die vom Europäischen Rat im Juni 2007 verabschiedete Strategie für eine neue erweiterte Partnerschaft mit Zentralasien. Im gleichen Jahr nahm die Europäische Kommission das "Regionalstrategiepapier zur Unterstützung Zentralasiens im Zeitraum 2007-2013" an, das die finanzielle Unterstützung der Länder der Region sowohl bilateral als auch auf regionaler Ebene abdeckt. Für 2007-2013 sind 719 Millionen Euro veranschlagt, die in erster Linie im Rahmen des Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI) bereitgestellt werden.	Bewertung der Wirksamkeit des Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI).

EUROPÄISCHER RECHNUNGSHOF – VORSTUDIEN 2012						
Prüfungsthema	Rubrik des Finanzrahmens		Politikbereich		Beschreibung des Bereichs	Prüfungsziel
	Nr.	Beschreibung	Titel	Beschreibung		
<b>Zahlungsbilanzhilfe</b>	1 a	Nachhaltiges Wachstum: Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	1	Wirtschaft und Finanzen	Zahlungsbilanzhilfe umfasst mittelfristige Darlehen, welche Mitgliedstaaten gewährt werden, die dem Euro-Währungsgebiet nicht angehören, um das Vertrauen in ihre Wirtschaften wiederherzustellen und den Reformprozess zu unterstützen. Die Darlehen werden durch "Back-to-back-Anleihen" der EU auf den Kapitalmärkten (außerhalb des Haushaltsplans) finanziert, hierbei profitiert die EU aufgrund ihrer Bonität von niedrigeren Zinssätzen auf dem Finanzmarkt. Der finanzielle Beistand zugunsten der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets wird ebenfalls über "Back-to-back-Anleihen" bereitgestellt, wobei aber neue vortibergehende Strukturen zu deren Verwaltung eingerichtet wurden, wie etwa der Europäische Finanzstabilisierungsmechanismus und die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität.	Bewertung, ob die Zahlungsbilanzhilfe und die Unterstützung des Euro-Währungsgebiets dergestalt verwaltet wurde, dass ein wirksamer Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftslage in den betroffenen Mitgliedstaaten geleistet wurde.
<b>Beitrittsreife der Zollverwaltungen und der Nationalen Statistischen Ämter</b>		Einnahmen		Einnahmen	Die Zollunion bildet ein wichtiges Kapitel in den Beitrittsverhandlungen mit einem Kandidatenland. Unmittelbar nach dem Beitritt muss die Zollverwaltung des entsprechenden Landes die Verwaltung und Kontrolle seiner Grenzen, die mit dem Beitritt zu EU-Außengrenzen werden, im Interesse der EU-Bürger und der Wirtschaftsbeteiligten sicherstellen. Da es keine EU-Zollverwaltung gibt, ist der Besitzstand im Zollbereich an jedem Punkt der Grenze der Union in harmonisierter Weise umzusetzen.	Bewertung, ob die Kommission ihre Überwachungs- und Analysetätigkeit im Zusammenhang mit der Annahme des Besitzstands und der Qualität der Verwaltungskapazität in den Kandidatenländern zur korrekten Feststellung und Erhebung von Zöllen nach dem Beitritt lückenlos, verlässlich, hinreichend begründet und im Einklang mit international bewährten Verfahren wahrgenommen hat.
<b>Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Organe und Einrichtungen der EU</b>	5	Verwaltung	24-27 29	Verwaltungs- und sonstige Ausgaben	Die EU hat sich zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Reduzierung der CO <sub>2</sub> -Emissionen verpflichtet. Deshalb kommt den Organen und Einrichtungen der EU eine wichtige Vorbildrolle zu.	Ermittlung, wie effizient und wirksam die Organe und Einrichtungen der EU mit ihren CO <sub>2</sub> -Emissionen umgehen.
<b>Infrastrukturausgaben für Delegationen und Vertretungen</b>	5	Verwaltung	24-27 29	Verwaltungs- und sonstige Ausgaben	Der neu geschaffene Europäische Auswärtige Dienst (EAD) verfügt über 130 Delegationen in Drittstaaten und 7 Delegationen am Sitz internationaler Organisationen. Die GD Kommunikation der Kommission verfügt über 27 Vertretungen in den Mitgliedstaaten sowie weitere acht Informationsbüros in anderen Städten der EU. Das Europäische Parlament verfügt über 34 Informationsbüros in den Mitgliedstaaten, d. h. eines in jeder Hauptstadt plus sechs weitere Büros in großen Städten der EU und eines in Washington. Der Rat unterhält zwei kleine Verbindungsbüros in New York und Genf.	Bewertung, ob die EU-Organe wirksame Vorkehrungen getroffen haben, um die Gebäudeverwaltung im Zusammenhang mit ihren Außenstellen in den Mitgliedstaaten und in Drittstaaten zu planen, abzuwickeln und zu überprüfen.
<b>Bewältigung der Finanzkrise seitens der Kommission</b>	1 a	Nachhaltiges Wachstum: Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	3	Wettbewerb	Als Reaktion auf die Finanzkrise richtete die Kommission ein Europäisches Finanzaufsichtssystem (ESFS) ein, namentlich einen für die Makroaufsicht zuständigen Europäischen Ausschuss für Systemrisiken (ESRB) sowie drei Aufsichtsbehörden für Banken, Wertpapiere und das Versicherungswesen.	Bewertung, ob die Kommission die Reformen des Finanzsystems zügig und wirksam umgesetzt hat.